

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 30. Dezember 1898.

Nummer 17.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Noch immer lägen Zeitungen in England von deutschen Umtrieben und Wagnisfahrten auf den Philippinen. Die in auswärtigen Angelegenheiten gut unterrichtete Berliner „Post“ bedauert, daß gerade jetzt, wo sich die Beziehungen zwischen Deutschland und England besser gestalten, es Engländer sind, die solch lächerliches Zeug verbreiten. Dasselbe sei übrigens zu einseitig, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten schädigen zu können. Ebenso nennt die „Post“ ein Washingtoner Telegramm des „Daily Chronicle“, in welchem die Verleumdung ausgesprochen wird, deutsche Händler lieferten den Philippinen Waffen, eine perfide und zugleich tödliche Heerei. Die „National-Zeitung“ giebt dem „Daily Chronicle“ den bekannten Rath vom Glashaufe und den Steinen. Es möge bedenken, daß überall, wo bisher Waffenschmuggel entdeckt worden sei, auch zum Schaden Englands selbst, wie beispielsweise im vorigen Jahre beim Aufstande der Kribis in Indien, gerade Engländer in ihrer krasse Gewinnssucht Waffen lieferten, gleichgültig wem, wenn nur Geld dabei verdient wurde.

In dem Dorfe Ruchme in Braunschweig sind drei Kinder des Bauern Kolf an dem Genuß verdorbener Würstchen gestorben, während das Elternpaar und ein viertes Kind sich noch in kritischem Zustande befinden. Da sich die agrarischen Blätter des Falles noch nicht mit der Behauptung bemächtigt haben, amerikanische Würstchen die Ursache des Unglücks, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß einheimische verdorbene Waare das Unglück veranlaßt hat.

In Solingen in der Rheinprovinz, dem Hauptort der deutschen Eisen- und Stahlwaarenfabrikation, ist die Schulerische Messerfabrik abgebrannt. In seiner Wohnung in Berlin ist der beliebte Jugendchriftsteller Karl Hüblich, dessen „Neue Silhouetten und Reime“, „Große Silhouetten-Zeichnungen“, „Muttergebete“, „Du gold'ner Stern!“ und „Blumen am Wege“ der deutschen Jugend so manche frohe Stunde bereitet haben, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Mit der Reform der württembergischen Verfassung ist es nichts. Selbst im Abgeordnetenhause erhielt sie nicht die nötige Zweidrittelmehrheit. Die Volkspartei hatte nicht die Stichwahlen durchsetzen können und die liberalen Parteien waren hauptsächlich unzufrieden mit der Zusammensetzung der ersten Kammer. Bei der Abstimmung im Abgeordnetenhause stimmten 48 für, 38 gegen den Entwurf. Da jede Verfassungsänderung von den beiden Häusern des Landtages mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden muß, so ist die angestrebte Arbeit zweier Jahre vergebens gewesen, das Gesetz zur Verfassungsänderung endgültig gefallen.

Kaiser Nikolaus von Rußland hat an den Kaiser Wilhelm ein in sehr herzlichem Tone gehaltenes Schreiben gerichtet, in welchem er sich für die Glückwünsche des Kaisers zu seinem, des Czaren, Namenstage, bedankt und unter Anknüpfung an den Friedenscharakter des Weihnachtstages der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die internationale Ausrichtungskonferenz, die im Anfang nächsten Jahres in St. Petersburg zusammenzutreten soll, dazu beitragen werde, den Vätern der Erde die Segnungen des Friedens auf lange Zeit zu erhalten.

Kaiser Wilhelm hat das Protektorat über den preussischen Landeskriegerverband angenommen. Der preussische Landtag, der am 16. Januar zusammentritt, wird vom Kaiser als König von Preußen persönlich eröffnet werden. Eine der ersten Angelegenheiten, mit denen das Abgeordnetehaus sich beschäftigen wird, werden die Ausweisungen aus Nordschleswig sein. Der Abgeordnete Hanseel, der einzige Däne im Hause, wird eine diesbezügliche Interpellation an die Regierung richten.

Spanien.

Das Befinden des Premier-Ministers Sagasta, welcher an Luftröhren- und Lungen-Entzündung leidet, hat sich, wie angekündigt wird, verschlechtert. Der ausgezeichnete republikanische Staatsmann, Redner und Gelehrte Emilio Castelar ist durch einen ernstlichen Lungenkatarrh an's Krankenbett gefesselt.

Philippinen.

In Folge der Anordnungen der Administration zum Schutz der amerikani-

schen Interessen in der Stadt Iloilo auf der Insel Panay im Philippinen-Archipel ist jetzt eine aus Land- und See-Streitkräften bestehende Expedition von Manila dorthin unterwegs. Gabelbesen, die von dem General Otis und Admiral Dewey eingetroffen sind, melden, daß die Befehlshaber der Landtruppen und der amerikanischen Kriegsschiffe in vollster Harmonie mit einander handeln.

General Otis berichtet, daß er zwei Regimenter Infanterie und eine Batterie Artillerie auf Transportschiffen nach Iloilo geschickt hat und Admiral Dewey meldet, daß der Kreuzer Baltimore dorthin abgegangen ist. Zur Erklärung wird hier angegeben, daß die betreffenden Offiziere in der Gelegenheit nach eigenem Ermessen handeln und daß keine amtlichen Meldungen vorliegen, aus denen sich schließen läßt, daß in Iloilo außergewöhnliche Gefesellschaft herrscht. Vor einigen Tagen wurde über Madrid gemeldet, daß die spanische Besatzung von Iloilo von den Insurgenten angegriffen worden sei, die Angreifer aber mit starkem Verlust zurückgeworfen habe, diese Meldung ist amtlich aber nicht bestätigt worden. Die amerikanische Expedition ist demnach nur eine Vorsichtsmaßregel, um im Falle es nötig sein sollte, etwaige Unruhen zu unterdrücken.

Der sogenannte Congress der revolutionären Regierung der Philippinen, welcher seit einiger Zeit in Malolos in Sitzung war, hat sich ganz unerwartet verlagert, da man bei Formulierung einer Verfassung auf Schwierigkeiten gestoßen ist.

Das Cabinet des Präsidenten Aguinaldo, das am 15. Juli in Bacoor eingestiegen wurde, hat resigniert. General Aguinaldo ist von Malolos nach Santa Ana, einer Vorstadt von Manila gekommen und hat sich dort nach Cavita bei der Altstadt von Cavite begeben und ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, unermüdetlich bei der Militärpartei, die den Amerikanern feindlich gesinnt ist, entgegen zu arbeiten. Man glaubt, daß er Erfolg haben und den Ausbruch von Feindseligkeiten verhindern können.

Die Insurgenten haben Iloilo genommen und ihre Flagge dort aufgehängt. Unser General Otis traf mit seinen Truppen zu spät ein und konnte nichts thun. Schwierige Complicationen stehen jetzt bevor, da die Insurgenten schwerlich gewillt sind, den Ver. Staaten gegenüber das Feld zu räumen.

Cuba.

Aus Havana wird gemeldet: Am Morgen des Weihnachtstages kam es in der Nähe des Mittelpunktes der Stadt zwischen spanischen Soldaten und Cubanern zu einer Schießerei, bei welcher ein Cubaner tödlich und zwei andere schwer verwundet wurden, während ein spanischer Soldat eine Stichwunde erhielt. Die Cubaner waren die Angreifer, denn sie schossen von dem Dache eines Hauses auf das Hotel Roma, in dem eine Compagnie Soldaten schlief. Die Soldaten sprangen sofort auf und erwiderten das Feuer. Sie verfolgten ihre Angreifer dann auf die Dächer, wo sie einen schwer verwundeten Neger fanden. Die übrigen Verwundeten waren von ihren Gefährten weggeschafft worden.

Das Gefährt der Mauer-Gewehre setzte die Amerikaner in Bewegung, denn sie befürchteten, daß der Kampf sich auf die ganze Stadt erstrecken würde. Ein spanischer Guerilla wurde, während er auf der Straße ging, von einem Dache herab durch einen Schuß schwer verwundet. Es ist wiederholt zu Zusammenstößen gekommen; ein Mann ist getödtet worden und 12 verwundet worden. 11 Raubfälle sind vorgenommen und die Stadt befindet sich in einem Zustand der Unruhe.

Eine Schar farbiger Cubaner drang in den Wholesale-Materialwaarenladen der spanischen Firma Mestre & Mata und befaß dem Hrn. Mestre, die cubanische Fahne zu küssen und „Viva Cuba Libre“ zu rufen. Er weigerte sich, der Forderung nachzukommen und wurde durch einen Hieb mit einer Machete schwer am Kopf verwundet.

Das Transportschiff Michigan ist mit dem zweiten Bataillon des ersten Regiments von Texas an Bord in Havana angekommen.

Ein Böbelhaufe drohte die Wohnung des Marquis de Montro, welcher dem autonominischen Cabinet angehört und Mitglied der Räumungskommission ist, anzugreifen und auf Veranlassung der amerikanischen Vertreter in der Räumungskommission wurde eine Abtheilung regulärer amerikanischer Soldaten als Wache vor das Haus gestellt. Dasselbe befindet sich in einem von den Spaniern bereits geräumten Stadttheil.

Die spanischen Truppen räumen die einzelnen Stadttheile so schnell, daß die

Amerikaner kaum im Stande sind schnell genug nachzurücken, um die Aufrechterhaltung der Ordnung gewährleisten zu können.

Inland.

Ronnie Kemly, ein 17-jähriges Mädchen, wurde Sonntag in ihrer Wohnung an 8. Avenue in New York, von ihrem früheren Liebhaber, J. Kully, einem 19-jährigen Postclerk, durch einen Schuß in's Herz getödtet. Gleich darauf jagte sich der Mörder eine Kugel durch den Kopf. Er wurde nach dem Hospital gebracht und wird schwerlich durchkommen. Die Bluthat war durch einen kürzlichen heftigen Streit des Liebespaars verursacht worden.

Bei einer Weihnachtsbaumfeier in Aught, Mo., einer kleinen Stadt in Osage County, streckte John Holloway den Jule Boillot, einen der ältesten und prominentesten Bürger von Osage Co. durch 5 Schüsse tödt nieder. Langjährige Feindschaft zwischen den Beiden war die Ursache des Mordes. Der Mörder ist flüchtig u. die Polizei fahndet auf ihn.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk wurde dem wegen Fälschungen zu 3jähriger Haft im Zuchthause zu Joliet, Ill., verurtheilten Isaac Youmann zu Theil, indem ihm Samstag Morgen angetändelt wurde, daß Präsident McKinley ihn begnadigt habe. Der Verurtheilte hatte erst zwei Jahre von seiner Strafe abgesehen. McKinley hatte ihn schon vorige Woche begnadigt, doch war das betreffende Dekret bis Samstag zurückgehalten worden. Youmann reiste mit dem ersten Zuge nach seiner Heimath in Kansas ab.

Aus Glendive, Mont., wird berichtet, daß Donald Savanaugh, der Sheriff vom County Dawson letzten Freitag Nacht ermordet wurde. Seine Leiche wurde Samstag Morgen mit zerquetsertem Schädel hinter dem Countygebäude, in welchem er wohnte, gefunden. Vom Mörder fehlt jede Spur.

Die American National Bank, von Lima, D., wurde Sonntag Nacht um \$18,162 beraubt. Das Geld wurde aus dem großen Sicherheitsschließel genommen. Am Samstag war die Summe von \$16,000 in der Bank deponirt worden. Die Direktoren hielten Montag sofort eine Sitzung und schrieben eine Umlage aus, um den Fehlbetrag zu decken. Andere Banken boten ihre Hilfe an. Wie die Räuber in die Bank gelangten, ist ein Räthsel, da alle Fenster mit Eisengittern versehen sind. Die Vorderthüre war geschlossen wie gewöhnlich. Der Einbruch ist ohne Zweifel von professionellen Einbrechern verübt worden. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen.

Sämmtliche Exekutivdepartements sowie die meisten Privatgeschäftsbüro in Washington waren geschlossen letzten Montag.

Im Weissen Hause ging es ziemlich still zu, obwohl der Präsident sich im Laufe des Vormittags in seinem Arbeitszimmer befand und verschiedene Besucher empfing. Unter denselben befanden sich die Senatoren Davis und Frye, von denen jeder eine Unterredung mit dem Präsidenten hatte. Als die Friedenscommissäre am Samstag dem Präsidenten den Friedensvertrag überreichten, bot sich keine Gelegenheit zu einer Besprechung. Senator Frye begab sich vom Weissen Hause nach dem Staatsdepartement.

Senator Caffery von Louisiana sah ebenfalls den Präsidenten und ersuchte denselben, mehrere Personen, für die er sich interessiert, zu begnadigen.

Während des Nachmittags machten der Präsident und seine Gemahlin eine längere Spazierfahrt und am Abend nahmen sie die Mahlzeit mit ihren drei Neffen ein, die als Gäste im Weissen Hause waren.

Am Abend machten der Oberbundesanwalt Griggs und seine Gattin sowie Galt's-Flottensekretär Allen und seine Gattin Besuche beim Präsidenten.

Aus vielen Landesbeständen trafen Weihnachtsgeschenke im Weissen Hause ein. Eins der letzten war ein schöner Spottvogel, den ein flüchtiger Bewunderer des Präsidenten schickte. Der Vogel befand sich in einem hübschen Käfig, der mit Vögeln geschmückt war, und hing sofort zu schlagen an, nachdem er in's Haus gebracht war. Er soll ein ausgezeichnetes Exemplar seiner Gattung sein.

Obwohl die Geschäfte in den Büreau allgemein ruhten, hielten sich doch Kriegsminister Alger, General-Adjutant Corbin, Staatsminister Hay und Beamte des Navigationsbureaus eine Zeit lang in ihren Amtsräumen auf. Die zu Camp Schipp, Anniston, Ala., stationirten Freiwilligen erwarten schnell das Eintreffen der Bestimmungen des Kriegsdepartements darüber, welche



Ein lebendes Skelett
wirst Du werden, wenn Du Deine Gesundheit vernachlässigst und nicht die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gebrauchst, um Dir ein langes und nützliches Leben zu schaffen. Ein paar einfache Hausmittel, bei Zeiten angewandt, verrichten Wunder. Keine Drogen und Medicinen, sowie alle Arten von Heilmitteln für organische Krankheiten, Stärkungsmittel usw. findest Du in
Dr. Boyden's Apotheke,
H. A. BAUMANN,
Geschäftsführer,
Grand Island, - Nebraska.

Regimenter ausgemustert werden sollen. Der Brigadegeneral Colby ist plötzlich nach Washington berufen worden und wird ohne Zweifel bezüglich der Ausmusterung zu Rath gezogen werden.

Die Leute haben das einträgliche Lagerleben herzlich satt und wünschen, entweder nach Cuba oder nach Hause geschickt zu werden. Das Wetter ist recht kalt und fast jeden Morgen ist der Erdboden mit Reif bedeckt. Die Holzhitzen und Helle sind trotz der Silber-Deisen nicht hinreichend, um die Leute gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Fast an jedem Tage kommen in Folge von Erkältungen Erkrankungen an Typhus, Lungenerkrankung und anderen Krankheiten vor und trotz des angeblich sehr gesunden Klimas von Anniston haben schon viele Todesfälle im Lager sich ereignet.

In St. Joseph, Mo., wurde der Bankier Louis Hay und der Droguenhändler Hermann Garlich Montag Morgen jeder in seiner Wohnung tödt im Bette gefunden. Das eigenthümliche Zusammenreffen, daß die beiden Männer, die sich einer starken Gesundheit erfreuten, fast gleichzeitig gestorben sind, wird dort viel besprochen. Eine Special-Depeche aus Washington meldet: Das Flottendepartement bereitet sich für alle Fälle vor, indem es enorme Vorräthe der allerbesten Kohlen für Kriegsschiffe auf Lager hält und alle Stationen von Fremmen's Bay, Maine bis nach San Juan de Porto Rico und von San Francisco und dem Puget Sound bis nach Manila werden versorgt werden. (Etwa 300,000 Tonnen werden an der atlantischen Küste vertheilt und 120,000 Tonnen werden um das Kap Horn herum nach dem Stillen Ocean geschickt werden, wo jetzt die Ver. Staaten eine so große Rolle zu spielen begonnen haben.)

Die Vertheilung der immenten Vorräthe amerikanischer Kohlen für Flottenzwecke und die damit verbundenen gewaltigen Ausgaben zeigen an, wie ernst die Behörden ihre Aufgabe nehmen und wie gründlich die Pläne überlegt wurden. Außerdem sind die Flotten-Behörden davon überzeugt, daß sie stets darauf rechnen können, in kurzer Zeit zu hampson Roads sowohl als auch in New York mindestens 50,000 Tonnen Kohlen bekommen zu können, da dieses Quantum zu jeder Zeit für die Handelsschiffe dort zur Verfügung liegt.

Der Schutz der atlantischen Küste ist jetzt doppelt so stark, wie vor sechs Monaten. Außerdem hat die Regierung jetzt 17 werthvolle geschützte Kohlenkisten die zusammen 50,000 Tonnen Kohlen transportieren können. Es wird beachtlich, diese Schiffe stets mit Kohlen gefüllt zur sofortigen Abfahrt bereit zu halten.

Millionen fortgegeben.

Es ist gewiß erfreulich für das Publikum, von einem Konfortium zu wissen, das sich nicht scheut, den Bedürftigen und Lebenden beizustehen. Die Eigenthümer von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Schwindhust, Husten und Erkältungen haben über zehn Millionen Proben dieser großartigen Medizin fortgegeben und haben die Genauigkeit zu wissen, daß es Tausende von hoffnungslosen Fällen sicher geheilt hat. Asthma, Bronchitis, Heiserkeit und alle Leiden der Kehle, Brust und Lungen werden sicher dadurch geheilt. Sprecht vor bei A. W. Buchheit, Apotheker, und erhaltet eine Probeflasche frei. Reguläre Größe, 50c. und \$1. Jede Flasche garantiert, oder Geld zurückgeben.

"Martin's" Ein-Preis-Baarhaus.

Viele Gründe, nach Martin's zu kommen.

Viele unserer auswärtigen Kunden fahren viele Meilen, um der Vortheile niedriger Preise theilhaftig zu werden, wie wir sie auf unsere Waaren setzen.

- Weil** wir das größte und beste Lager von Dry Goods im Westen haben.
- Weil** wir in immenen Quantitäten für Baar kaufen, was ermöglicht zu angenehm niedrigen Preisen zu verkaufen.
- Weil** wir nur einen Preis haben und das ist das Beste, was wir nehmen können.

Die folgenden „Items“, wenn untersucht, bestätigen unsere Angaben:

- Damen-Flanellette Röcke, grau und schwarz und roth und schwarz, 20c.
- Damen- und Kinder-Kapuzen, alle Größen und Farben.
- Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe nur 10c.
- Wollene Männer-Handschuhe 8c bis zu 75c.
- Doppelte gestrickte Knabenhandschuhe, gerade was die Jungen wollen, 25c.
- Damen-Union-Suits 35c, 50c, 65c, bis zu \$1.00.
- Kinder-Unterzeug, alle Größen und alle Preise, von 5c bis zu 25c.
- 104 Blankets 49c; Comforts 50c.
- „Fleece-lined“ Mädchenstrümpfe 5c.
- Eine andere Partie jener billigen „Fascinator“ und „See Wool Squares“.

Berechtigt nicht, unseren prächtigen Puppen-Bazar zu besuchen.

Die größte Auswahl von fancy Artikeln im Westen.

P. MARTIN & BRO.

Grand Island, - - - Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

— Alle deutschen Zeitchriften und Bücher erhaltet Ihr bei J. P. Windolph, 305 West 2te Straße.

Zu verkaufen!

126 Acker Schulland-Lease, 8 Meilen nordöstlich von St. Paul und 6 Meilen von Palmer, am Loup Fluß, noch gültig für 19 Jahre, für nur \$325. Wegen Näherem wende man sich an 81-91 Wm. Wulf, St. Paul, Neb.

Zu verkaufen!

Eine Carlomag vorzüglicher, schwerer Arbeitssperde, gebrochen oder nicht, zu mäßigen Preisen, sind auf der Farm von Fr. Schleicher zu verkaufen; 4 Meilen südöstlich von Grand Island. August Schleicher.

— Der Anzeiger und Herald, die beste Wochenzeitung des Westens, das Sonntagblatt und die Acker- und Gartenbau-Zeitung, die beste der ische landwirtschaftliche Zeitung America's, Alle drei zusammen nur \$2. pro Jahr! Ist Euch je etwas besseres geboten worden?

Start Bros. Kurzen & Dr. Harde's Co.

Louisiana, Mo., Start, Mo., Rockport, Ill., Danville, N. Y.

Pflanzen von Bäumen und Sträuchern thun gut, wenn sie von dieser Firma sich Kataloge und Preislisten kommen lassen. Bezahlt keine überhöhten Preise für Bäume, wenn Ihr die allerbesten und gesunden zu solchen Preisen erhaltet wie Start's sie verkaufen. Bedenkt: Die allerbesten Bäume zu etwa dem sechsten Theil des Preises zu dem Andere verkaufen. Fracht bezahlt. Agenten verlangen Adressirt an Hauptoffice: Start Bros., Louisiana, Mo.

Der Beweis geliefert.

Der rege Anteil, den unsere Leser dem prächtigen Familienbuch „Bismarck von der Wiege bis zum Grab“ entgegenbringen, beweist, daß etwas wirklich Großartiges stets gemüthigt und gefaßt wird. Wir freuen uns unendlich über den willkommenen Empfang dieses Prachtwerkes, weil dasselbe in America herausgegeben und von da aus nach allen Welttheilen, wo die deutsche Sprache klingt, versandt wird. Wir verweisen unsere geschätzten Leser auf die umfängliche Anzeige und bitten um deren baldige Bestellung, da wir nicht dahin einfließen können, daß der gegenwärtig niedrige Preis längere Zeit beibehalten wird. Die Redaktion.

Ich habe die Generalagentur für die berühmtesten Medicinen übernommen.

Das beste Rheumatismittel der Welt:

"Gloria Tonic"

J. A. Smith, Milwaukee, Wis.

Die sicherste bis jetzt erfundene Katarakts-Cur:

Inhalationsapparat.

Dr. Pusheck's berühmte Hauscuren,

75 Mittel für 75 Leiden, billig u. sicher. Bitte um freundliche Prüfung dieser Medicinen. Beihelle Schriften und Proben.

Ed. Firnhaber,

luth. Pastor. W. Königl. 318, Grand Island, Neb.